

15 of a kind

Am Montagmorgen fuhr TG Krick los,
da war die Motivation ganz groß.
Doch nachdem wir im Haus sahen die erste Hornisse,
bemerken wir auch in der Wand die Risse.
Nach dieser langen Reise,
kochten wir am Abend die erste Speise.

Das Essen hat sehr gut geschmeckt,
dann wurde der Pokertisch gedeckt.
Danach spielten wir Werwolf,
das machte viel Spaß,
doch der Erste, der starb,
war immer Lars.

In der Nacht machte Luigis Schnarchen Krach,
dadurch hielt er uns alle wach.

Am Dienstagmorgen gab es Crêpes,
die wurden in Massen mit Nutella benetzt.
Der Regen hat uns begossen,
während wir mit unseren Bögen schossen.
Die Ballons wurden auf den Scheiben platziert,
und Melina hat dabei ganz schön rasiert.

Die Gemeinschaftsspiele danach liefen richtig rund,
doch der Schäfer klatschte sich die Hände wund.
Aus den Spielen gingen wir hervor als Gewinner,
und am Abend fand noch statt das Krimidinner.
Vito Morelli, der Mafiaboss,
fiel von seinem hohen Ross,
weil man ihn mit der Tommy erschoss,
während Goodman den Mord genoss.

Das Essen hat sehr gut geschmeckt,
dann wurde der Pokertisch gedeckt.
Danach spielten wir Werwolf,
das machte viel Spaß,
doch der Erste, der starb,
war wieder Lars.

Am Mittwochmorgen waren wir schon um 6 am Start,
und den ganzen Tag hatte Lars seine Crocs parat.
Vom Busfahrer wurden wir in der Pampa ausgesetzt,

und sind wegen Verspätung durch den Wald gehetzt.
Dann kamen wir endlich an im Raumfahrtzentrum in Lampoldshausen,
wo wir dank Jean durchs Weltall sausen.

Die Tomate im Vakuum war cooler Kram,
doch die Führung war dagegen eher lahm.
Da hing das Triebwerk der ersten Stufe,
mit dem sie schon durchgeführt haben einige Versuche.
Die neue Ariane 6 wird dort geteschtet,
am Abend werden Zöpfe gefleschtet.

Das Essen hat sehr gut geschmeckt,
dann wurde der Pokertisch gedeckt.
Danach spielten wir Werwolf,
das machte viel Spaß,
doch der Erste, der starb,
war wie immer Lars.

Wir haben gewartet bis 2 Uhr 2,
doch mental war die Hälfte nicht mehr ganz dabei.

Am Donnerstagmorgen gab es zum Frühstück Brot,
doch in Gedanken waren wir alle schon in Not.
Und unsere schlimmsten Befürchtungen wurden wahr,
denn die DB war mal wieder nicht pünktlich da.
Auf ein Happy End müssen wir verzichten,
denn während alle anderen Lehrer unterrichten,
sitzen wir hier mit Frau Krick und Frau Fischbach fest im Amorbach.